

# Bebbi Kids



## Beim FCB

Auf dem Rasen und vor dem Bildschirm.

SEITE 8-11

## Allzeit bereit!

Zu Besuch bei den Rettern von Basel.

SEITE 12/13

## Mmmmmh, lecker!

In Basel kann man Mehlwürmer essen.

SEITE 16/17

Mit grossem Wettbewerb auf Seite 19



Blick in die Probe von Schwanensee mit dem Balletttänzer Armando Braswell (vorne rechts).

## Basel hinter den Kulissen

Von Greta und Emanuel

Den FCB kennt jedes Kind. Aber fast keiner weiss, woher der Rasen kommt. Wir Bebbi Kids wissen es. Wir durften sogar auf den Rasen stehen, was fast keiner darf. Für diese Ausgabe der Kinderzeitung haben wir hinter

ganz viele Basler Kulissen geschaut: Wir waren im Zolli, wo Tiere vom Arzt untersucht werden, wir haben Würmer probiert im Insektenrestaurant Bug a Thai und wir waren in den Garderoben des Basler Theaters. Der

Balletttänzer Armando Braswell zeigte uns das Zimmer der Crew mit Fernseher und Sofa und er hat uns mit seinem Spagat beeindruckt. Wir durften bei einer Probe dabei sein.

Bei der Basler Berufsfeuerwehr

durften wir wie echte Feuerwehrmänner durch den Übungs-Parcours laufen. Und eine Sanitäterin hat uns gezeigt, warum sie sogar einen Drucker im Rettungswagen haben.

Viel Spass beim Lesen!



# VORSICHT SPANNUNG!

Lernwelt Energie: Experimente,  
Workshops und Führungen

## WAS STECKT HINTER DER STECKDOSE?

Um diese Frage zu beantworten, bieten wir Ihnen eine geschickte Kombination aus lehrreichen Workshops, spannenden Experimenten und interessanten Führungen. Alle sind willkommen!

Anmeldung: Montag und Freitag: 9–13 Uhr, Mittwoch: 13–17 Uhr  
Telefon: +41 61 415 44 38, Angebote kostenlos  
Weitere Informationen finden Sie unter [www.lernwelt-energie.ch](http://www.lernwelt-energie.ch)

Die Angebote finden im Museum (Weidenstrasse 8) oder der Werkstatt (Weidenstrasse 5) am EBM-Hauptsitz in Münchenstein statt.



# Die Redaktion der «Bebbi Kids»

Wir wollen selber eine Zeitung machen, von der Idee bis zum fertigen Artikel.  
Damit auch wir verstehen, was alles so passiert.



**Edoardo, 10 Jahre**  
Hobbys: Handball und Reiten



**Lilly, 12 Jahre**  
Hobbys: Tanzen und Lesen



**Greta, 8 Jahre**  
Hobbys: Schlittschuhlaufen, Kochen und Backen



**Sidar, 8 Jahre**  
Hobbys: Fussball und Kickboxen



**Selma, 11 Jahre**  
Hobbys: Jazztanz, Gitarre und Jungschar



**Emanuel, 8 Jahre**  
Hobbys: Schwimmen, Turnen und Geige



**Samuel, 11 Jahre**  
Hobbys: Leichtathletik, Klavier und Schiessen

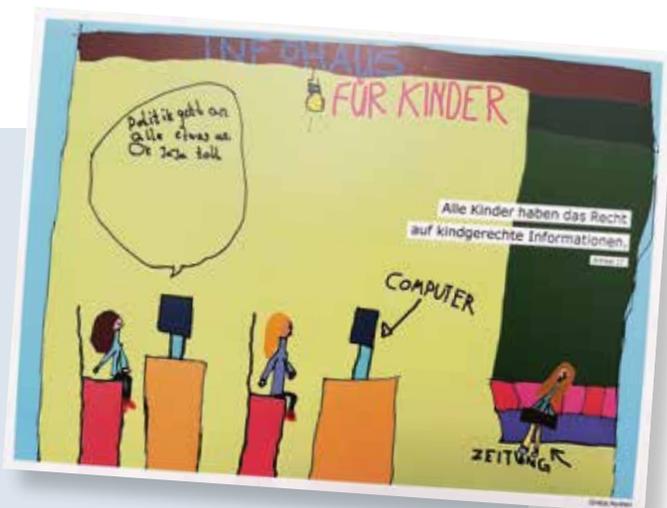


**Mustafa, 7 Jahre**  
Hobbys: Handball und Fussball

## Das Kinderbüro Basel bringt Kinder ins Spiel!

Kinder haben Rechte. Diese Rechte sind in der Kinderrechtskonvention geschrieben. Weisst du, dass jedes Kind ein Recht darauf hat, in die Schule zu gehen? Oder dass jedes Kind ein Recht darauf hat, einen Namen zu haben? Jedes Kind hat das Recht, geschützt zu werden. Hast du gewusst, dass jedes Kind seine Meinung äussern darf? Und dass jedes Kind das Recht darauf hat, dass man es ernst nimmt? Erfahre mehr über deine Rechte! Das Kinderbüro Basel möchte wissen, was den Kindern wichtig ist, was ihnen fehlt oder welche Ideen sie haben. Wir setzen uns dafür ein, dass die Kinder ihre Rechte kennen.

Zusammen mit Kindern, mit Leuten aus der Politik und der Verwaltung, aus den Schulen und



Freizeitorten schauen wir, was verändert werden kann.

Das Kinderbüro Basel setzt sich dafür ein, dass Basel eine kinderfreundliche Stadt ist.

Willst du mehr über das Kinderbüro Basel und über unsere Projekte wissen? Dann melde dich bei uns. Kinder und Erwachsene können Mitglied werden im Verein Kinderbüro Basel.

[www.kinderbuero-basel.ch](http://www.kinderbuero-basel.ch)



Auf der Lyss 20  
4051 Basel  
Tel. 061 263 33 55



## «Ich mag es, einen Schwan oder Vampir zu tanzen»

.....  
*Armando Braswell ist ein Balletttänzer aus dem Basler Ballett-Ensemble. Er ist in sehr armen Verhältnissen in New York aufgewachsen und hat sich dann in seiner Jugend «heraufgetanzt». Wir von der Bebbi-Kids-Redaktion haben ihn getroffen und interviewt. Zusätzlich durften wir ihm bei seinem Training zuschauen.*

Von Selma und Lilly

### **Armando, wie bist du zum Ballett gekommen?**

Ich habe angefangen zu tanzen, weil wir in der Schule ein Kunstfach wählen mussten. Ich habe Tanzen gewählt, weil alle Mädchen dort waren. (lacht)

### **Du bist in den USA aufgewachsen und lebst jetzt in Basel. Was gefällt dir an Basel? Und was ist der grösste Unterschied zu deiner Heimatstadt New York?**

Ich mag die gute Energie in Basel und die vielen Möglichkeiten. Der grösste Unterschied zwischen Basel und New York ist der Lärm. Es ist viel ruhiger in Basel als in New York.

### **Warum bist du nach Basel gekommen?**

Die Tanzkompanie in Basel ist

weltberühmt und hat eine sehr spannende Auswahl an Aufführungen. Deshalb kommen Tänzer und Tänzerinnen aus der ganzen Welt hierher.

### **Bei welchen Balletten hast du bis jetzt in Basel mitgetanzt?**

Ich habe in allen Balletten, in denen Männer mittanzen, mitgemacht. Mein Lieblingschoreograf ist Stefan Toss. Er hat zum Beispiel «Die Liebe kann tanzen» oder «Blaubart» gemacht. Auch der Choreograf\*, mit dem wir jetzt arbeiten, ist sehr leidenschaftlich. Von ihm habe ich Cinderella getanzt. In Cinderella habe ich die Stiefschwester getanzt. Im Moment trainieren wir für Schwanensee.

### **Gibt es Ballette ohne Männer?**

Ja, in meiner ersten Saison in Basel gab es ein Ballett ohne

Männern und es wurde alles in Spitzenschuhen getanzt. Es gibt auch Ballette ohne Frauen. Letztes Jahr haben wir ein Ballett nur mit Männern getanzt.

### **Welche Rolle hat dir am besten gefallen? Und warum?**

Uff, das ist schwer zu sagen. Ich meine, in Basel habe ich so viele schöne Sachen getanzt und eines davon auszusuchen, wäre sehr schwierig. Ich bin der Typ Mensch, der alles gerne mag, was ich gerade tue. Und ich glaube, ich mag alle Ballette oder Choreografien, wo der Choreograf mit Herz dabei ist.

### **Du hast zwei Kinder. Glaubst du, deine Kinder werden etwas mit Tanzen als Beruf machen, wenn sie gross sind?**

Ich wollte nie, dass meine Kinder Tänzer werden, aber je älter ich werde, desto mehr wünsche ich

mir, dass sie auch tanzen. Einer meiner Söhne möchte wirklich tanzen und der andere auf keinen Fall. Ich glaube, er will nicht tanzen, weil ich möchte, dass er tanzt. Also lasse ich sie einfach selbst entscheiden.

#### Wie viel tanzt du pro Woche?

Ich trainiere sechsmal 1,5 Stunden und habe dann 4-5 Stunden Proben am Tag. Danach unterrichte ich in meiner Ballettschule.

#### Was machst du, wenn du nicht tanzt?

Ich mache gerne Filme. Ich bin zwar nicht der Beste in dem, aber mir macht es trotzdem Spass.

#### Hast du manchmal Lampenfieber?

Ja, ich bin immer nervös. Aber plötzlich hast du keine Angst mehr vor dem Nervössein. Du geniesst den ersten Moment auf der Bühne.

#### Hast du schon mal einen Unfall im Ballett gehabt und wie ist er passiert?

Eigentlich ist es nicht auf der Bühne passiert. Ich war auf dem Weg zum Training mit meinem Trotinet. Ich war zu spät dran und es hat geregnet, da bin ich ausgerutscht und habe meine Fussgelenke verdreht. Ich bin trotzdem noch ins Training gegangen und habe sogar noch mitgetanzt. Aber nicht mehr lange...

#### Infos zum Theater Basel

Das Basler Theater ist ein Dreispartenhaus. Das heisst, dass Theater, Oper und Ballett aufgeführt werden. Im Theater Basel werden auch Stücke für Kinder aufgeführt. Das Basler Theater verfügt über zwei Gebäude, das eine heisst Schauspielhaus und hat eine topmoderne Bühne, das andere ist das Stadttheater, das zwei Bühnen hat: die grosse Bühne mit 850 Plätzen und die kleine Bühne mit 300 Plätzen.

[www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch)

#### Was gefällt dir am besten an deinem Beruf?

Dass ich die Leute glücklich machen kann, wenn sie mich tanzen sehen. Ich kann mir das immer noch nicht erklären trotz all den Jahren, in denen ich schon tanze.

#### Und gibt es etwas, das dir nicht so gefällt?

Dass ich irgendwie die ganze Zeit daran erinnert werde, dass es nicht real ist. Zum Beispiel: Ich mag es, einen Schwan oder einen Vampir zu tanzen, und wenn ich das tanze, habe ich das Gefühl, zu dem zu werden. Dann aber kommt jemand und sagt zum Beispiel: «Hey, korrigiere deine Finger!», und dann werde ich wieder aus der Rolle herausgerissen und merke: ich bin kein Schwan. Ich werde in die Realität zurückgerissen.

#### Hast du dich schon mal dabei ertappt, dass du durch eine Strasse getanzt bist?

Ich tanze die ganze Zeit. In Basel und auch in New York. Manchmal sind die Leute verwundert. Aber das stört mich nicht. Tänzer tanzen.

#### Erkennen dich Leute auf der Strasse?

Ich kenne viele Leute und viele Leute kennen mich. Ich weiss nicht weshalb, aber ich glaube, weil ich immer allen «Hallo!» sage. Es kommt nicht drauf an, wer du bist, ich sage einfach hallo. Ich weiss nicht, woher ich das habe. Ich bin in New York aufgewachsen und dort macht man das nicht. Es ist nicht wie in Europa. Hier grüssen sich die Leute. Ich mag das.

#### Du machst gerade einen Spagat. Schmerzt es nicht, so zu sitzen?

Nein. (lacht)

[www.armandobraswell.com](http://www.armandobraswell.com)

\*Ein Choreograf ist die Person, die ein Ballett kreiert.



Die Bebbi Kids schnuppern Bühnenluft (von links): Emanuel, Samuel, Selma und Edoardo.

## Barfuss zum Training

*Ein wahres Labyrinth herrscht hinter den Bühnen des Theater Basel. Alltag für die Tänzer und Tänzerinnen. Jeden Tag wird hier fleissig geprobt und nach dem Training wird geklatscht.*

Von Selma

Wir stehen vor dem Hintereingang des Stadttheaters. Um 8.30 Uhr kommt Armando. Wir werden durch die Gänge des Theaters geführt. Wir dürfen kurz in die Garderobe der Tänzer gehen. Es sieht aus, als hätte eine Bombe in die Umkleekabine eingeschlagen. Es liegen Schuhe, Hemden, T-Shirts und Socken auf dem Boden. Ein mega Chaos. Jetzt gehen wir in einen Nebenraum, wo es einen Fernseher gibt und ein sehr gemütliches Sofa und einen grossen Sessel, wo wir unsere Jacken und Mützen hinlegen. Wir müssen auch unsere Schuhe ausziehen, da man nicht in Schuhen zum Training darf. Nun gehen wir in den grossen Tanzsaal. Es gibt einen klei-

nen Balkon, von dem wir aus der Höhe zuschauen können. Es ist 9.15 Uhr, das Training beginnt. Eine Dame, die vermutlich die Trainerin des Ensembles ist, fängt mit ein paar zusammengesetzten Übungen an. Sie zeigt sie jeweils in einem Zeitraster-Tempo (also ganz schnell) und die Tänzer und Tänzerinnen merken sich das und tanzen dies an der Stange nach. Ein Pianist spielt dazu Klavier. Er weiss, was er spielen muss, ohne dass er und die Trainerin sich absprechen. Es ist beeindruckend, wie sich die Tänzer und Tänzerinnen die Schrittabfolgen im Nu merken können. Nach 30 Minuten ist das Training ausnahmsweise schon zu Ende. Es ist Sitte, dass dann alle klatschen. Als wir wieder in die Redaktion wollen, kämpfen wir uns durch ein Labyrinth. Denn diese Gänge und Türen sehen auf allen Stöcken gleich aus. Etwa nach einer Viertelstunde haben wir dann doch noch den Ausgang gefunden.

# Schnüffler von Beruf

*Polizeihunde im Dienst suchen Einbrecher, Sprengstoff und mehr. In Basel sind 14 Diensthunde im Einsatz. Wir haben den Polizeiposten Kannenfeld besucht.*

Von Samuel und Emanuel

Die Hunde sind nervös und winseln vor Freude. Der deutsche Schäferhund darf aus seiner Box und der Bluthund muss noch im Auto bleiben. Kaum im Freien, rennt das Tier mit dem komplizierten Namen «C-Vier «Teck» vom Tuniberg» auf den Polizisten los. Sekundenschnell beisst er ihn in den Arm. Zum Glück ist die Situation nur gespielt. Denn der Polizist Christoph Bosshard hat einen Armschutz angezogen, damit trainiert er den Polizeihund. Sowohl der Schäferhund wie auch der Bluthund sind immer dann im Einsatz, wenn ihre Besitzer - beides Polizisten - arbeiten. Sie arbeiten in der Diensthundegruppe Basel-Stadt auf dem Posten Kannenfeld. Nicht jeder Hund eignet sich als Polizeihund. Weil ein paar Hunde nicht immer zuhören und nicht immer machen, was die Besitzer sagen und weil nicht

jeder Hund gleich gut aufpasst. Von klein auf werden die Hunde trainiert, das dauert drei Jahre. Dann sind sie erwachsen und spezialisieren sich auf die Suche von Drogen, Sprengstoff, Waffen, Munition oder Personen. Das lernen sie, in dem sie das Spielzeug suchen und mit Futter belohnt werden. Später wissen sie, wenn sie zum Beispiel Waffen finden, dass sie mit Essen belohnt werden. Bluthunde, die nach Personen suchen, sind dazu da, verschwundene Personen zu finden. Oder einen Räuber auf der Flucht. Aber ein Polizeihund beisst nur, wenn ein Räuber angreift oder wegrennt. Finden sie einen Einbrecher, so bellen sie zuerst. In der Regel hat der Räuber Angst, bleibt stehen und der Polizist kann ihn verhaften. Weil Hunde besser riechen können als der Mensch, kann vor allem der Bluthund Angst beim Räuber riechen und diese Spur lange verfolgen.

*Ich bin ein Bluthund und suche nach vermissten Menschen oder nach Räufern auf der Flucht.*



**Lustige Hose:** die Franzosen-Hose. Auch die dicke Jacke ist lustig. Beides wird angezogen, damit die Hunde im Training in den dicken Stoff beißen und nicht in den Arm oder ins Bein. Polizist Christoph Lüthi zeigt die Spezial-Kleidung.



Der Hund «C-Vier 'Teck' vom Tuniberg» kann seinen Einsatz kaum erwarten...



...er rennt los und beisst den Polizisten Christoph Bosshard in den Arm...



...zum Glück beisst der Hund nur in einen Armschutz, denn hier wird trainiert.

**Jeder Polizeihunde-Führer braucht einen eigenen Hund**

Es kam schon vor, dass Polizeihunde in Basel Einbrecher gefunden und gebissen haben. Die Besitzer der Hunde oder ihre Polizeikollegen werden nicht gebissen. Aber es gab im Polizeidienst auch schon verletzte Polizisten, wenn sie angegriffen wurden von anderen Personen. Einmal wurde sogar ein Basler Polizist auf der Strasse erschossen. Das kam bis heute zum Glück nie mehr vor. Die beiden Diensthundeführer Christoph Bosshard und Christoph Lüthi haben im Einsatz noch nie schießen müssen. Sie haben die normale Polizeiausbildung absolviert, die dauert drei Jahre. Wer danach in die Diensthun-

degruppe will, muss fünf Jahre Erfahrung im Dienst sammeln. Dann können sie Hundeführer werden. Jeder braucht einen eigenen Hund und man muss jeden Tag, mindestens zweimal pro Woche, trainieren. Beiss-Training machen sie mit der dicken Franzosen-Hose und mit einer gepolsterten Jacke sowie mit einem Armschutz.

Es gibt 14 Diensthunde in Basel, aber es arbeiten nicht immer alle gleichzeitig. Je nach Verfügbarkeit und Schichtbetrieb sind sie im Einsatz.

**Die Hunde sind immer mit dabei**

Wenn die Polizisten auf Patrouille gehen, sind die Hunde immer mit

dabei. Gibt es einen Gefangenen, bringen sie ihn manchmal in die kleine Zelle auf dem Kannenfeld-Posten. Ein paar Stunden später wird die Person von einem Transporter abgeholt und ins Gefängnis Waaghof an der Heuwaage gebracht.

Wenn die Polizisten unterwegs sind, haben sie im Auto immer die Hunde dabei, die sind im Kofferraum in der Box untergebracht. Darunter sind Fangnetze verstaut, falls sie mal ein Tier einfangen müssen. Ein Fangstab für bissige Hunde ist ebenfalls dabei, ein Chip-Lesegerät für entlaufene Tiere, ein Fotoapparat, Absperrband, Gummihandschuhe, ein Feuerlöscher und eine Tasche für Erste Hilfe. In der Mitte des Autos

**Tipps bei Angst vor Hunden**  
 Wenn man Angst vor Hunden hat, sollte man nie davonrennen, sonst will der Hund spielen und rennt hinterher und beisst zu. Hat man Angst, sollte man ruhig stehen bleiben und die Arme unten lassen. Wegschauen ist besser, als dem Hund in die Augen zu schauen - sonst glaubt der Hund, man sei an ihm interessiert und springt vielleicht hoch.

gibt es Klappsitze, dort drauf sind Kisten platziert mit Panzerwesten und schweren Helmen oder man kann Klappsitze hochklappen und Gefangene transportieren.



Einmal Polizist sein – Mustafa (links) und Emanuel von den Bebbi Kids wissen jetzt, wie das geht. Im Hintergrund: Polizeihundeführer Christoph Bosshard.



Ups, da war wohl zu viel Rasen kaputt – der Rollrasen aus Holland wird verlegt.

## Heiliger Rasen

*Gute Fussballspieler sind für den FCB wichtig. Aber noch wichtiger ist ein top gepflegter Rasen. Wer ist dafür zuständig? Wir durften einen Fuss auf den heiligen Joggeli-Rasen setzen und hinter die Kulissen schauen.*

Von Edoardo

Manchmal ist nach 90 Minuten alle Arbeit futsch. Denn wenn es während eines FCB-Matches lange regnet, geht der Rasen kaputt. Dann könnte Marc Studach weinen. Er ist beim FCB Leiter Greenkeeping, das heisst, er ist für das perfekte Aussehen des Fussballplatzes verantwortlich. Mit vier Angestellten pflegt er den Rasen jeden Tag und während jedes Matches. Die Männer erledigen im Stadion aber auch noch andere Hauswarts-Jobs.

Um den Rasen im FCB-Stadion zu mähen, sind sechs Rasenmäher in Betrieb und 1 ¼ Stunden werden dazu gebraucht. «Wir mähen für die erste Mannschaft

jeden Tag den Platz. Sie möchten, dass der Ball immer gleich läuft, deshalb muss der Rasen immer genau gleich hoch sein», so Marc Studach.

Zum Mähen wird immer eine Schnur gespannt, damit die Greenkeeper geradeaus mähen können. Das gibt die hellen und dunklen Streifen, die man im Fernseher sehen kann.

Nach jedem Match kommt der Rasenmäher, um den Dreck aufzusaugen. So gibt es keine Pilze und der Rasen wird nicht krank. Und man kann am anderen Tag anfangen, den Platz zu sanieren. Das heisst, kaputte Stellen werden geflickt. Entweder wird ein ganzes Stück ersetzt – das macht man mit Rollrasen aus Holland.



Wenn nur ganz kleine Stücke im Rasen kaputt sind, dann kann man sie mit dem eigenen Ersatzrasen flicken.



So ein Rollrasen ist ganz schön schwer – er wird auf Paletten angeliefert und dann in ein spezielles Gerät gespannt. Der Mann in der grünen Jacke ist Marc Studach, der Rasen-Chef.

Dazu Marc Studach: «Für uns rentiert es nicht, den Rasen selber zu ziehen.» Müssen nur kleine Flächen geflickt werden, dann können kleine Stücke aus seinem Ersatzrasen ausgestochen und im Joggeli wieder eingesetzt werden. Der Ersatzrasen ist bei den Sportanlagen St. Jakob und etwa 1000 Quadratmeter gross. Nach einem Konzert im Sommer ist der ganze Rasen kaputt und muss komplett erneuert werden. «Dann kommt neuer Rasen aus Heidelberg. Das sind dann 18 Lastwagen voll», sagt Studach.

### Künstliche Sonne

Das Verlegen von Rasen geht sehr schnell. Die Greenkeeper arbeiten in einem sehr schnellen Tempo und jeder Handgriff sitzt. Damit der Rasen schön wächst braucht er Sonnenschein und viel Luft. Darum werden alle zwei Wochen Löcher in den Rasen gestochen. Im Winter wenn die Sonne so wenig scheint, werden Rasenlampen aufgestellt, die das Sonnenlicht imitieren. Sie sind sehr warm. Sie brennen Tag und Nacht. Nach 12 Stunden wird gewechselt.

Studach selber schaut sich die Fussballspiele zwar an, konzentriert sich aber ganz auf den Rasen. Er will wissen, ob dieser schön gezeichnet ist und ob der

Platz gepflegt ist. Manchmal stellt er den Fernseher auch mal ab, «wenn es ganz schlimm zu und her geht auf dem Rasen, das macht mir dann schon weh, wenn der Rasen kaputtgeht.» Ist der Beruf anstrengend? «Ja, weil wir ständig unter Strom sind. Ständig irgendwas am Planen. Wir sind immer sehr spontan, Anfang Woche wissen wir erst, was es alles zu tun gibt.» Aber genau darum macht Marc Studach seinen Job auch so gerne.



Im Winter gibt es für den Joggeli-Rasen zu wenig Sonne. Darum wird er mit speziellen Rasenlampen gewärmt.

## Steckbrief

**Name:** St. Jakob-Park

**Eröffnet:** März 2001

**Architekten:** Herzog & de Meuron

**Kosten:** ca. 250 Millionen Franken

**Spielfläche:** 105 × 68 m

**Rasen:** Naturrasen. Nach jedem Spiel wird der Platz geflickt. Gehen grössere Stücke kaputt, braucht man zum Flicker Rollrasen aus Holland.

Braucht es nur ganz kleine Stücke, dann reicht der eigene Ersatzrasen bei den Sportanlagen St. Jakob. Und muss nach einem Konzert im Sommer der ganze Rasen ausgetauscht werden, dann kommen 18 Lastwagen voll Rollrasen aus dem deutschen Heidelberg, denn Holland hätte für so viel Fläche nicht genug Rasen.

**Rasenpflege:** Jeden Tag wird der Rasen mit 6 Mähern gemäht.

# «Cristiano Ronaldo ist mein Idol»

*In der Rotblau Bar hat Renato Steffen mit uns über seine Lieblingsmannschaft gesprochen, er hat verraten, wer Mimi und Lou sind, und er erzählte uns von seinem schönsten Goal. Und wenig später hörte er beim FC Basel auf.*

Von Selma und Edoardo

## Renato, wie lange spielst du schon Fussball?

Ich habe mit vier Jahren beim FC Erlinsbach angefangen. Dort bin ich aufgewachsen. Ich war dort sicher sieben Jahre lang. Als Junior bin ich zum FC Aarau und nachher habe ich Amateurfussball gespielt, bei Schöftland und Solothurn.

## Und dann kam der YB zu dir?

Nein, dann kam zuerst Thun. Das war mein erster Profivertrag. Nach Thun kam YB und dann Basel.

## Wie bist du zum FC Basel gekommen?

Ich bin im Winter 2016 zum FCB gekommen. Der FCB hat gefragt, ob ich es mir vorstellen kann, bei ihnen zu spielen. Ich musste nicht lange überlegen und habe zugesagt.

## Was ist dein grösster Erfolg?

Dass ich in die Nationalmannschaft hineinkam. Und die Achtfinalsqualifikation der Champions League.

## Wie viele Goals hast du bis jetzt schon geschossen?

Ungefähr 42 Goals in der Super League.

## Freust du dich sehr, wenn du jemanden ausdribbeln kannst?

Ja. Im Spiel merkt man das zwar nicht so, weil man dann voll in der Aktion drin ist. Wenn man jemanden ausdribbelt, kann

man nicht einfach aufhören und sich freuen, dann geht es nämlich gleich weiter! Aber wenn man nachher das Spiel nochmals anschaut, und das mache ich eigentlich meistens, gibt es schon ein paar lustige Szenen!

## Ist es schlimm, wenn man einen Penalty verschießt?

Ja. Aber bis jetzt habe ich eigentlich jeden reingemacht, deswegen weiss ich nicht, wie das Gefühl ist.

## Was war dein schönstes Goal?

Als ich noch bei YB war, habe ich einen bicicleta, also Fallrückzieher gemacht, in einem Spiel gegen Aarau.

## Hast du viel Konkurrenz?

Ja, eigentlich schon. Auf den Flügeln sind wir immer doppelt besetzt und dann musst du im Training immer Leistung zeigen, damit dich der Trainer dann immer wieder aufstellt.

## Wo wohnst du und mit wem?

Ich wohne in Rheinfelden mit meiner Freundin und zwei Bisis namens Mimi und Lou.



Die Bebbi Kids Selma und Edoardo mit Ex-FCB-Spieler Renato Steffen.

### Nicht mehr beim FCB

Die Meldung ist überraschend gekommen und erst nach unserem Interview: Renato Steffen spielt seit dem 10. Januar 2018 nicht mehr beim FC Basel. Der 26-Jährige wechselte in die Bundesliga, zum VfL Wolfsburg. Und das, obwohl er noch einen Vertrag beim FCB bis 2020 hätte. Der neue Verein zahlt dem FCB für den Wechsel drei Millionen Franken. Die Bebbi-Kids-Redaktion wünscht Renato Steffen alles Gute bei seinem neuen Verein.

### Wurdest du schon einmal von einem Fan belästigt?

Als ich zu Basel gewechselt habe, da war der Wechsel mit sehr viel Nebengeräuschen verbunden. Als ich einmal mit meiner Familie in der Stadt war, da kam wirklich jemand und hat mich beleidigt. Aber das hat dann ziemlich schnell aufgehört.

### Hast du einen Fussballer als Idol?

Ja. Früher war es David Beckham, als er noch bei Manchester United war. Und jetzt ist es Cristiano Ronaldo.

### Und warst du als Kind Fan von einer bestimmten Mannschaft?

Ich war als Kind Fan von Manchester United. Ja, also eigentlich bin ich das immer noch.

### Der war ja euer Gegner!

Ja, genau. Manchester United hatten wir schon. Es war speziell, als wir in der Gruppenphase gegen sie spielen konnten. Sonst kennt man sie nur aus dem Fernseher, auch das Stadion dort. Es ist eine mega Erfahrung gewe-

### Hast du Kinder?

Nein, noch nicht. Aber ich möchte schon einmal welche haben.

### Warst du schon einmal verletzt?

Ja, einmal in Thun. Ich musste sogar ins Spital. Ich habe mir das Sprunggelenk gezerzt und die Kapseln angerissen. Ich bin ungefähr zwei Monate ausgefallen. Ansonsten hatte ich eigentlich nie schlimme Verletzungen.



sen. Und das Highlight war, als wir sie 1:0 geschlagen haben. Das war wirklich ein super Gefühl!

#### **Hast du einen Freund beim FCB?**

Mit Taulant Xhaka habe ich es sehr gut. Er hat einen ähnlichen Charakter wie ich. Ich habe es all-gemein mit den Jungen gut. Ich bin jemand, der versucht, den Jungen zu helfen, wenn sie neu raufkommen. Mit Raoul Petretta und Albian Ajeti, der zurückkam von St. Gallen, habe ich es auch sehr gut.

#### **Hast du je gedacht, dass du mal von zwei Kindern zwischen 10 und 11 Jahren interviewt wirst?**

Nein, das eigentlich nicht. Normalerweise haben wir immer erwachsene Personen vis-à-vis, aber ich habe immer Freude, wenn es ein bisschen Abwechslung gibt. Die Fragen von euch sind auch anders, und man merkt, dass ihr an der ganzen Sache Freude habt.



## «Die berühmten viereckigen Augen hatte ich auch schon»

*Luca Boller ist beim FCB als professioneller E-Sportler engagiert. Der Computerspieler ist Schweizer Meister im Fifa 18, gewinnt tolle Preise, aber leben könnte er von diesem Job nicht.*

Von Edoardo

#### **Herr Boller, wie viele Stunden trainieren Sie?**

Ganz unterschiedlich. Es kommt drauf an, ob gerade etwas Wichtiges ansteht. Normalerweise sind es so zwei bis drei Stunden pro Tag. Für Turniervorbereitungen wird das Pensum täglich auf vier bis fünf Stunden erhöht.

#### **Schadet es nicht, so viel zu gamen?**

Ich persönlich sehe keinen Unterschied zu einem Büroangestellten, der den ganzen Tag auf den Bildschirm schaut und mit der Tastatur etwas eingibt. Natürlich ist es wichtig, dass man andere Dinge wie Ernährung, Fitness, Freunde und so weiter nicht vernachlässigt.

#### **Wie viel Geld bekommt man als Gamer? Können Sie von diesem Geld leben?**

Es ist ganz unterschiedlich, welches Spiel man ausübt. Es gibt Gamer, die sind Millionäre. In unserem Spiel FIFA sind die Beträge noch im niedrigen vierstelligen Bereich. Ich kann davon nicht leben. Jedoch ist es ein schöner Zustupf.

#### **Was war Ihr grösster Preis bei einem Turnier?**

Es gab viele grosse Preise, zum Beispiel Gutscheine von Media Markt über 5000 Franken, TVs und Reisen.

#### **Freuen Sie sich sehr, wenn Sie ein Turnier gewinnen?**

Sehr, ja. Jedes Turnier möchte ich gewinnen. Wenn man sich dann den ganzen Tag anstrengt und sein Ziel nicht aus den Augen verliert, ist der Moment des virtuellen Schlusspfeiffs im Finale immer der schönste des Tages.

#### **Auf welchem Schwierigkeitsgrad spielen Sie gegen den Computer?**

Ultimativ.

#### **Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Gamer zu werden?**

Das war nicht wirklich eine Idee... das hat sich so ergeben. Ich habe damals Turniere besucht und hab die gewonnen, irgendwann wollten Fussballvereine ihre eigenen FIFA-Spieler. Ich war eigentlich mehr zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort.

#### **Wie lange machen Sie das schon?**

Professionell spiele ich seit fünf Jahren FIFA.

#### **Spielen sie auch andere Games?**

Ja. Eines meiner Lieblingsspiele ist Rocket League, ein Auto-Fussball-Spiel.

#### **Was ist Ihr Hobby (ausser gamen)?**

Ich bin DJ, mit Freunden rausgehen, Sport und Filme schauen.

#### **Wird Ihnen manchmal langweilig beim Gamen?**

Ja, auch diese Momente gibt es. Das ist ähnlich wie beim normalen Arbeiten... manchmal ist auch diese «Arbeit» langweilig und trotzdem muss sie getan werden.

#### **Hatten Sie schon mal viereckige Augen?**

Ja, die berühmten viereckigen Augen hatte ich auch schon. Das ist dann das ultimative Signal, eine Pause einzulegen.

#### **Können Sie auch spielen, wenn Sie krank sind?**

Ich spiele höchstens, weil es mir dann langweilig ist, ja. Aber ein Turnier könnte ich krank nicht spielen. Da fehlt die Konzentration und die Fitness, die es braucht, um erfolgreich zu sein.

*Dieses Interview wurde per E-Mail geführt.*

# «Wir sind allzeit bereit»

*Myriam Arzethauser ist Rettungssanitäterin im Kanton Basel-Stadt. Wenn es in der Telefonzentrale 144 klingelt, fährt sie schnell los, um zu helfen.*

Von Lilly

Stau ist für niemanden lustig. Aber für Rettungswagen kann es sehr blöd sein. Wenn es pressiert und die Sanität schnell zu einem Patienten oder ins Spital muss, stellt sie das Blaulicht an. Bleibt der Weg versperrt, weicht der Rettungswagen auf die Gegenspur aus. Übrigens sagen die Profis «Rettungswagen», wenn sie einen «Krankenwagen» meinen. «Krankenwagen» sagen wir nur im Schweizerdeutschen, ist aber nicht ganz richtig.

Myriam Arzethauser arbeitet seit acht Jahren bei der Rettung Basel-Stadt. Sie fährt gerne im Rettungswagen. «Aber es ist immer ein gewisses Risiko dabei. Auch wir müssen uns an Regeln halten und gut aufpassen. Wir dürfen im Gegenverkehr fahren, aber nur mit Blaulicht, aber das ist immer ganz gefährlich.»

## In der Zentrale muss alles ganz schnell gehen

Die Einsätze der Sanität sind sehr unterschiedlich und vielseitig. Manchmal ist nur jemand gestürzt und kann nicht mehr selber aufstehen und manchmal sind es eben grosse und schwere Unfälle mit schweren Verletzungen. Die Sanität rückt auch aus bei Rheunfällen, um allenfalls zusammen mit der Feuerwehr und der Rega die Verunfallten aus dem Rhein zu holen. Bei jedem Fussballmatch ist mindestens ein Rettungswagen dort für den Fall dass sich jemand verletzt. Oder wenn es für eine Geburt nicht mehr reicht ins Spital zu fahren, kommt die Ambulanz und hilft bei der Geburt daheim mit einer Hebamme oder im Rettungswagen.

Wenn jemand die Notrufnummer 144 wählt, geht dieser Anruf in der Sanitäts-Notrufzentrale



Was hat es alles in der Fahrerkabine eines Rettungsfahrzeuges? Myriam Arzethauser zeigt es uns. Ganz toll ist der Drucker, da können sofort alle Patienten-Informationen ausgedruckt werden.



In der Sanitäts-Notrufzentrale: Anrufer mit einem medizinischen Problem bekommen hier sofort Hilfe.

Mit Ambulanz, Rettung und Sanität ist immer dasselbe gemeint.

## Wie wird man Sanitäter?

Es gibt zwei Ausbildungswege, um Rettungssanitäter zu werden. Entweder man kommt als Krankenpfleger vom Spital und macht den verkürzten Ausbildungsweg von 2 Jahren. Oder man hat noch nichts mit Medizin zu tun gehabt, dann ist es eine dreijährige Ausbildung.

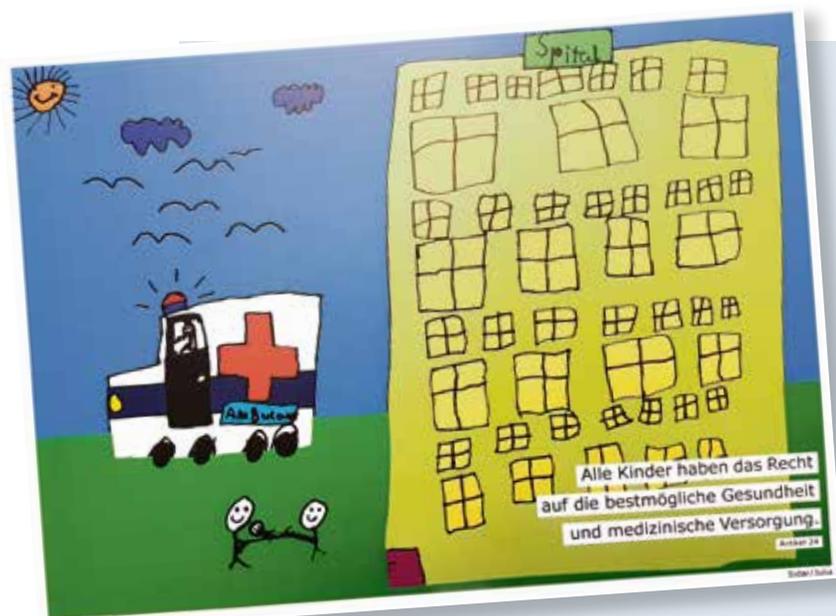
Basel-Stadt ein. Die Organisation wird über den Computer abgewickelt und alles muss sehr schnell gehen. Der Auftrag von der Zentrale geht als Einsatz direkt aufs Auto. Auf der Zentrale entscheiden sie, was für eine Situation es ist - wie viele Autos es braucht, ob man vielleicht einen Notarzt mitschicken muss oder eine Hebamme etc.

## Manchmal braucht es andere Rettungswagen, die helfen

Wenn ein Rettungswagen unterwegs ist, sieht man das auf einem grossen Bildschirm, wo die Stadtkarte abgebildet ist. Jeder Rettungswagen hat ein GPS, so sieht man in der Zentrale, wo das nächstgelegene Fahrzeug gerade ist, sagt Myriam Arzethauser. Die Basler Sanität hat 14 Rettungswagen. Das sind schon viele, aber es gibt trotzdem Momente, da sind alle unterwegs. Zum Beispiel an der Fasnacht oder während der Herbstmesse. Die Sanität arbeitet mit anderen Rettungsdiensten zusammen. Es kann vorkommen, dass ein Rettungswagen von Liestal oder Deutschland kommen muss, um zu helfen. «Auch wir helfen aus, wenn es in der Region mal zu wenig Rettungswagen hat. Wir sind allzeit bereit.»



Myriam Arzethauser zeigt die moderne Ausrüstung eines Rettungsfahrzeugs.



## Gebrochene Knochen und kaputte Zähne

Wenn die Sanität da war, dann kommt man oft ins Spital. Vielleicht ins Kinderspital. In Basel werden jährlich rund 3000 Kinder operiert.

Von Sidar und Samuel

An einem Tag können im Universitäts-Kinderspital bei der Basel (UKBB) maximal 30 Kinder operiert werden. Im Durchschnitt werden etwa 20 Kinder täglich operiert. Im Jahr werden rund 3000 Kinder operiert und 4800 Narkosen werden pro Jahr gemacht.

Die häufigsten Operationen macht das UKBB wegen gebrochener Knochen. Andere häufige OPs sind Bauchoperationen (dazu gehört Blinddarm entfernen), Mandel- und Zahnoperationen.

Die Patienten des UKBB sind zwischen 0 bis 18 Jahre alt und zwischen 400 Gramm bis über 100 Kilo schwer. Eine Operation kann von fünf Minuten bis zu sage und schreibe vierzehn Stunden und mehr dauern.



In der Garage an der Hebelstrasse 51 stehen die Fahrzeuge bereit, bis ein Notruf eingeht.



Die Redaktion der Bebbi Kids testet das Innenleben des Rettungswagens auf Herz und Nieren.



**Mitarbeiter der Rettung Basel-Stadt haben zwei Bücher geschrieben, wie sich Kinder bei einem Notfall verhalten sollen. Sie heissen:**

«Ein Leitfaden für Notfälle», ISBN 978-3-033-05435-6, ca. 65 Franken, und «Der Rettungsdienst. Immer einsatzbereit», ISBN 978-3-033-04556-9, ca. 27 Franken.

# «Wir haben nur 60 Sekunden Zeit»

Wer bei der Basler Berufsfeuerwehr arbeitet, schläft ab und zu auch dort. Es ist ein bisschen wie in einer grossen Familie – man isst zusammen, man trainiert und wenn der Alarm losgeht, stehen alle bereit. Martin Scheibler erzählt, wie es ist, Feuerwehrmann zu sein und die Stange hinunterzurutschen.

Von Mustafa, Sidar, Samuel und Emanuel

**Martin Scheibler, wenn Sie im Tiefschlaf sind und es mitten in der Nacht ist und ein Alarm losgeht, wie können Sie dann schnell aufstehen?**

Wir sind nie im Tiefschlaf, so wie ihr zu Hause. Wir liegen eigentlich einfach im Bett, aber ein Auge ist immer offen. Und wir müssen ebenfalls immer den Alarm hören. Wir dürfen nicht einfach schlafen. Und dann, wenn wir den Alarm hören, stehen wir gleich auf, rennen zur Stange, rutschen hinunter, ziehen die Kleider an und setzen uns ins Auto. Dafür haben wir nur 60 Sekunden Zeit.

**Was machen Sie, wenn es brennt und alle Feuerwehrautos im Einsatz sind?**

Dann haben wir noch die freiwillige Feuerwehr in der Stadt oder in den Gemeinden, die uns helfen können. Alarmiert wird übrigens beim Eingangsbüro, dort werden alle Telefone der Menschen, die aus der Stadt uns anrufen, entgegengenommen.

**Was passiert mit verletzten Menschen?**

Bei jedem Einsatz, den wir haben, kommt automatisch auch die Sanität mit. Auch wenn wir noch nicht wissen, ob es Verletzte gibt. Wenn aber eine Person verletzt ist, dann nimmt die Sanität diese mit ins Spital.

**Wie oft brennt es in Basel?**

Das ist eine schwierige Frage. Ich denke, ungefähr 150-mal im Jahr, etwa 3 bis 5 mal in der Woche.

**Wie schnell können Sie sich anziehen?**



Wenn ein Alarm ertönt, rutschen die Feuerwehrmänner schnell die Stange runter. Die Bebbi Kids haben es gleich selber ausprobiert, unter Anleitung des Profis Martin Scheibler.

Ganz schnell. Wir haben die Sachen so hingestellt, dass wir die Schuhe und Hosen in einem anziehen können. Und wir haben kein Pyjama an, wenn wir im Bett sind. Dann tragen wir meistens ein T-Shirt oder einen Pullover und die Hosen sind unten über den Stiefeln und dann sind wir schnell angezogen.

**Hat schon mal jemand den Alarm verschlafen?**

Das gibt es ab und zu. Oder jemand ist am Duschen. Deswegen ist es wichtig, dass bei einem Alarm alle runtergehen. Denn wenn jemand nicht da ist, kann jemand anderes für ihn ausrücken.

**Gibt es noch andere Aufga-**

**ben für die Feuerwehr, als Feuer zu löschen?**

Ja: Hilfe bei Autounfällen, wenn der Lift stecken bleibt, wenn jemand am Ertrinken ist, Katzen retten, wenn Öl auf der Strasse ausgelaufen ist, wenn es ganz stark windet und Bäume umfallen. Falls ein Flugzeug abstürzt, helfen wir auch, aber das passiert zum Glück nur ganz selten.

**Wie schnell fährt ein Feuerwehrauto?**

Einfach ein bisschen schneller als die anderen Autos. Das Problem in der Stadt ist der Verkehr, man kann oft gar nicht so schnell fahren, dann muss man immer wieder bremsen und warten, bis die anderen auf die Seite gehen.

**Wie viel Feuerwehrautos braucht es bei einem Brand?**

Bei einem kleineren Brand, also wenn zum Beispiel hier drinnen das Zimmer brennen würde, dann bräuchten wir drei Feuerwehrautos. Das sind 14 Feuerwehrmänner, die da drinsitzen und dann den Brand löschen.

**Und bei einem grossen Brand?**

Dann sind es je nachdem fünf Autos oder noch mehr. Aber meistens reichen drei grosse Feuerwehrautos plus 14 Feuerwehrmänner.

**Macht es Spass, an der Stange hinunterzurutschen?**

Am Anfang schon, mit der Zeit ist



Helm, Jacke, Hose, Schuhe: Alles steht im Feuerwehrmagazin bereit, sodass die Feuerwehrmänner innert Sekunden angezogen sind.

es nichts Spezielles mehr. Weil es geht so schnell und dann ist es einfach normal.

#### Wie schnell rutschen Sie?

Rutschen kannst du nur so schnell, dass du unten auch wieder bremsen kannst, sonst verletzt man sich den Fuss oder bekommt im Rücken ein Problem. Und je älter man wird, desto langsamer rutscht man, sodass es einem nicht weh tut.

#### Wie schnell können Sie Menschen retten?

In der Telefonzentrale braucht es ungefähr zwei Minuten, bis klar ist, was passiert ist und wohin wir müssen. Dann fahren wir los. Wenn wir in die Stadt müssen, haben wir je nach Verkehr ungefähr 10 Minuten Fahrzeit. Wenn wir nach Riehen müssen, dann dauert es vielleicht 10 bis 15 Minuten.

#### Wie wird man Feuerwehrmann?

Also zuerst sind alle in die Schule gegangen. Und dann haben die meisten eine Lehre gemacht. Zum Beispiel Elektriker oder Automechaniker. Nach ein bis zwei Jahren Berufserfahrung kann man sich bei uns zur Aufnahmeprüfung anmelden. Wir bilden die Leute dann entsprechend aus.



## Training in Vollmontur

*Wie übt ein Feuerwehrmann den Ernstfall? Wir haben einen Blick in einen ganz speziellen Raum geworfen.*

Von Emanuel

Auch Feuerwehrmänner müssen für den Ernstfall trainieren. Das machen sie in einem speziellen Gitterlabyrinth. Es befindet sich in einem Raum, den man ganz dunkel machen kann und man kann auch mit einer Rauchmaschine Rauch erzeugen. Wenn die Feuerwehrmänner trainieren, machen sie das in Vollmontur. Manchmal auch im Stockdunkeln oder mit Rauch. Wir von der Bebbi-Kids-Redaktion konnten selber testen, wie das ist: Man muss raufklettern und dann wieder runter. Manchmal mussten wir kriechen. Wenn es ganz dunkel ist, sieht man gar nichts. Einmal mussten wir ein Hindernis verschieben, um weiterzukommen.



# Eine ganz spezielle Küche

Wir waren zu Besuch im ersten Basler Insektenrestaurant. Zurückgekommen sind wir mit einem Becher voller Würmer. Wie es uns geschmeckt hat? Lies weiter!

von Greta und Mustafa

Es krabbelt in unserem Magen und heute gibt es Heuschrecken und Mehlwürmer zum Probieren im «Bug a Thai»-Restaurant in der KLARA.

Denn wir sind zu Besuch in diesem speziellen Basler Restaurant. Hier kann man tolle Sachen essen wie zum Beispiel Insekten. Man kann aber auch gut spielen (töggele) und es hat eine Kinderspielecke.

Der Chef Roger Greiner heisst uns herzlich willkommen im «Bug a Thai».

Wir reden, reden und reden... und erfahren immer mehr über diese ganz spezielle Küche. Roger ist halb Kolumbianer. Das erste Mal hat er «Ameisenfudis» gegessen in Kolumbien, sie waren so gross wie Popcorn und Roger sagt: «Die Fudis haben mir super mega gut geschmeckt!»

Er hat dann die Idee nach Basel gebracht und ein Insektenrestaurant eröffnet. Roger sagt zum Spass: «Ich sammle die Insekten vom Boden auf und züchte sie zu Hause in meinem Garten und dann bringe ich sie ins «Bug a Thai».» Nein, stimmt natürlich nicht! Die Insekten werden von



Greta, Edoardo und Mustafa (von links) zeigen bei der Recherche im Restaurant Bug a Thai vollen Einsatz - und degustieren wie die Profis.

Mach mit beim Wettbewerb auf Seite 19 und gewinne ein Essen im «Bug a Thai»!



Roger (links) gehört das «Bug a Thai», Islam ist der Küchenchef.



Nebst Würmern gibt es im Insektenrestaurant auch Heuschrecken zum Essen. Mustafa ist neugierig, wie sie schmecken.





Greta bekommt von den Würmern an Sojasauce einfach nicht genug.

der Firma Essento geliefert und kommen schockgefroren nach Basel. Importiert werden diese Insekten aus Deutschland und Österreich. Im Moment gibt es nur Heuschrecken, Mehlwürmer und Grillen im «Bug a Thai».

### Heuschrecken am Spiess

Drei Sorten sind laut Lebensmittelgesetz in der Schweiz bis jetzt legal. Man muss die Insekten züchten und dann warten bis zur vierten Generation. Dann erst darf man die fünfte Generation essen. Das geht ungefähr sechs Monate lang. Die ersten vier Generationen sterben.

Spezialitäten im «Bug a Thai» sind Heuschrecken am Spiessli, Burger aus Heuschrecken und Mehlwürmer an Sojasauce. Neu gibt es auch ein Insekten-Curry mit allen diesen Insekten.



Mehlwürmer als Lebensmittel kosten weniger als 90 Rappen im Einkauf.

Wir Bebbi Kids haben diese Insekten probiert und sie waren - sehr fein! Die Würmer haben nach Pommes geschmeckt und sind sehr knusprig. Roger Greiner

sagt: «Mein Lieblingsinsekt ist die Grille. Sie hat so einen nussigen Geschmack und die Konsistenz ist spannend.»

Auf der ganzen Welt gibt es jedoch nicht nur drei Sorten, sondern etwa 2000 verschiedene Insektenarten, die man essen kann. Zwei Milliarden Personen essen auf der ganzen Welt Insekten.

Eine Heuschrecke kostet im Einkauf 90 Rappen und Mehlwürmer und Grillen sind etwas günstiger. Beim «Bug a Thai» kostet ein Insekten Burger 14 Franken und eine Portion Heuschrecken 5 Franken.

Zum Schluss wollten wir von Roger, dem Chef und Erfinder des Restaurants «Bug a Thai» wissen, ob ihm Fleisch oder Insekten besser schmecken. Wir haben erfahren, dass er wenig Fleisch isst und mehr Insekten. Er ist überzeugt: «Insekten sind die Zukunft.»

Willst du zu Hause auch einmal Insekten kochen? Das ist nicht so einfach. Weil: Insekten bekommt man nicht einfach überall. Falls du Insekten bestellen möchtest, dann kannst du das über die Firma Essento in Zürich machen. Hier findest du gleich das passende Rezept. Oder die Firma beliefert auch sieben Coop-Filialen in Basel mit Insekten-Burgern.

Wir empfehlen einen Besuch im tollen krabbligen Restaurant in der KLARA und wünschen einen guten Appetit!

[www.klarabasel.ch](http://www.klarabasel.ch)



## Mehlwurm- Auberginen Piccata

### Zutaten:

- 150g tiefgekühlte Mehlwürmer
- 5 Eier
- 150g Parmesan, gerieben
- Mehl
- Salz, Pfeffer aus der Mühle
- 1 Aubergine
- 4 EL Erdnussöl

### Zubereitung:

Für die Piccata die Mehlwürmer in einer Bratpfanne ohne Fett knusprig rösten, dann auskühlen lassen. In eine Schüssel geben, die Eier dazugeben und alles mit dem Stabmixer pürieren. Den Parmesan und 1 Esslöffel Mehl dazugeben, mit Salz und Pfeffer abschmecken und alles gut vermischen.

Die Aubergine in etwa 5 Millimeter dicke Scheiben schneiden. Die Scheiben salzen und pfeffern und in etwas Mehl wenden. Durch die Piccatamasse ziehen, die überschüssige Masse am Schüsselrand abstreifen. Die Auberginenscheiben im Erdnussöl in einer Bratpfanne bei mittlerer Hitze goldgelb ausbacken und anrichten.

E Guete!



Emanuel und Greta mit dem Blasrohr bei der Zolli-Tierärztin Fabia Wyss.

## «Ein Affe hat mich durch den Fingernagel gebissen»

Im Winter kämpfen viele mit der Grippe. Wie ist es im Zolli, werden die Tiere auch krank? Wir haben bei der Zolli-Tierärztin Fabia Wyss nachgefragt.

Von Greta und Emanuel

### Frau Wyss, kann eine Schlange auch krank werden?

Ja. Zum Beispiel kommt das vor, wenn sie zu kalt hat. Wie wir, wenn wir eine Erkältung haben, bekommt sie zum Beispiel eine Lungenentzündung. Eine Schlange kann auch Würmer haben.

### Wie merken Sie, dass die Tiere krank sind?

Das merken wir eben auch nicht immer. Also wenn sie krank sind, dann merken wir das zum Beispiel, dass sie weniger fressen oder wenn sie nicht mit der Herde mitlaufen und alleine sind, obwohl sie sonst nicht gerne alleine sind. Also meistens sind es die Tierpfleger, die ihre Tiere gut kennen und uns Tierärzten das sagen. Häufig sehen Tiere gesund aus, also da kann ich

nie wirklich sicher sein, ob die Tiere jetzt wirklich gesund sind, dann muss ich einfach hoffen, dass es so ist.

### Welches Tier wird am meisten krank?

Das ist schwierig zu sagen. Also ich würde sagen, die Affen sind wahrscheinlich die Tiere, die am meisten krank werden. Häufig ist das so wie bei uns Menschen: Sie haben Bauchweh, Durchfall oder erkälten sich. Das kommt oft vor.

### Wurden Sie schon einmal von einem Tier angegriffen?

Ja, ich bin mal von einem Affen gebissen worden. Der hat mich durch den Fingernagel gebissen. Und einmal wurde ich von einem Bison ins Gesicht getreten. Das hat wehgetan. Er sollte eigentlich schlafen, aber hat trotzdem getreten.



Mehr zum Thema kranke Zolli-Tiere kannst du lesen im Buch «Das Okapi hat Husten»

von Christian Wenker, Stefan Hoby und Tanja Dietrich.  
ISBN 978-3-85616-817-9, ca. 32 Franken.

## Witze

Was sitzt auf einem Baum und schreit  
«Aha»? Ein **Uhu** mit Sprachfehler.

Patient: Guten Morgen, Herr Doktor.

Doktor: Haben Sie ein Augenproblem?

Patient: Ja, woher wissen Sie das?

Doktor: Sie sind nicht durch die Tür, sondern durchs Fenster reingekommen.

**Frau:**

Ich habe morgen einen Arzttermin, aber möchte nicht hin.

**Mann:**

Ruf doch einfach an und sag, du bist krank.

Warum schreit dein kleiner Bruder so?  
Er kriegt neue Zähne!  
Ach so, will er denn keine?

Was ist braun und ist unter Wasser?

**Ein u-Brot!**

**In der Disco:**

Der Mann: Na meine Süsse. Warum stehst du hier so ganz alleine?

Sie: Ich wollte furzen.

Was hat **vier** Beine und kann *fliegen*?  
**ZWEI VÖGEL**

# Mach mit und gewinne!

1. Was ist das Lieblingsinsekt von Roger Greiner?
2. Wie ist der Unfall von Armando Braswell geschehen?
3. Von woher aus Deutschland kommt der Rasen des FCB?

## So gehts:

Schreibe uns die Antworten

### per E-Mail an:

kinderzeitung@kinderbuero-basel.ch, Betreff «Wettbewerb»

### Oder per Postkarte an:

Kinderbüro Basel, Stichwort «Wettbewerb», Auf der Lyss 20, 4051 Basel

Eure Antwort muss bis am Freitag, 23. Februar 2018 (Datum Poststempel), im Kinderbüro Basel sein. Alle Karten und E-Mails mit den richtigen Antworten werden in einen Topf gelegt. Gewinner sind die Namen, die gezogen werden. Alle Gewinner bekommen von den Bebbi-Kids-Kindern einen Brief. Korrespondenz wird keine geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Das könnt ihr gewinnen:

- \* 1 Familieneintritt für 4 Stunden ins Aquabasilea
- \* 1 Eintritt für 4 Personen ins Ballett «Schwanensee» am 11. März um 16 Uhr im Theater Basel
- \* Insektenburger essen im «Bug a Thai» für die ganze Familie
- \* 2 Büchergutscheine à 50 Franken von Bider und Tanner
- \* 1 signiertes T-Shirt von Renato Steffen
- \* 1 Buch «Das Okapi hat Husten» von Christian Wenker, Stefan Hoby, Tanja Dietrich
- \* 1 Buch «Ein Leitfaden für Notfälle» plus «Der Rettungsdienst»
- \* 5 Kinderbüro-Rucksäckli

**THEATER  
BASEL**

**aquabasilea**  
Die Premium Wasserwelt

**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel



# Schoggi-Tiger

*Tassenkuchen von Selma*

## Backmischung für 14 Portionen

Vorbereitungszeit: 10 Min.

Zutaten für die Mischung:

- 300g Zucker extrafein
- 360g Weissmehl
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1½ gehäufte TL Zimtpulver
- 1 Päckchen Backpulver
- 6 EL Kakaopulver ungesüsst
- 300g grob gehackte Crémant-Schokolade

### MISCHUNG:

Alles in einer Schüssel gut miteinander vermengen. Zur Aufbewahrung in ein dichtes Gefäss (z.B. grosses Einmachglas) mit etwa 1 Liter Fassungsvermögen geben.

### TASSENKUCHEN:

2 sehr grosszügig gehäufte EL (insgesamt etwa 65g) der Mischung mit 3½ EL Milch und 1 EL Sonnenblumenöl in einer Tasse gut verrühren. Bei 600 Watt für 1½ Minuten in der Mikrowelle backen und sich warm schmecken lassen!



Bild: Björn Wylezich/fotolia.de

Die nächste Ausgabe  
von «Bebbi Kids» erscheint  
im Herbst 2018

### IMPRESSUM

Beilage der bz Basel

**Herausgeber:** AZ Zeitungen AG | Viaduktstrasse 42 | 4051 Basel  
Tel. 061 927 26 70 | Fax 061 927 26 04 | inserate@bzbasel.ch  
www.bzbasel.ch **Redaktion:** Kinder des Redaktionsteams vom  
Kinderbüro Basel **Layout und Produktion:** AZ Zeitungen AG  
**Bilder:** zvg **Druck:** Mittelland Zeitungsdruck AG, Aarau

Die redaktionelle Arbeit der Kinderzeitung «Bebbi Kids» wird finanziell unterstützt von der Christoph Merian Stiftung, Sulger-Stiftung und Stiftung für Medienvielfalt.

# GROSSER SPASS FÜR KREATIVE KINDER



Djennat Derradj  
**Kinderkram**  
978-3-03800-990-0  
Fr. 29.90

Werken, Basteln, Selbermachen  
für die ganze Familie



Julia Hoersch /  
Nelly Mager /  
Claudia Seifert /  
Gesa Sander  
**Kinder-Party-Küche**  
978-3-03800-843-9  
Fr. 23.90

Partys und Feste mit Essen,  
wie es Kinder lieben.



Weckt die Freude am Kochen  
und Backen.

Julia Hoersch / Nelly Mager /  
Claudia Seifert / Gesa Sander  
**Kinder kocht!**  
978-3-03800-770-8  
Fr. 32.90



Sonja Kägi  
**Werkstatt kreative  
Drucktechniken**  
978-3-03800-074-7  
Fr. 34.90

Viele Ideen rund um das Thema  
Drucken.



Felix Immler  
**Werken mit dem  
Taschenmesser**  
978-3-03800-665-7  
Fr. 34.90

26 Schnitzanleitungen vom Klangstab  
bis zum Segelboot.



Bestellen Sie online unter [www.at-verlag.ch](http://www.at-verlag.ch)  
Ab einem Bestellwert von Fr. 25.00 erfolgt die Lieferung innerhalb der Schweiz portofrei.

Ich bestelle:

- Ex. «Kinderkram», Fr. 29.90       Ex. «Kinder kocht!», Fr. 32.90  
 Ex. «Kinder-Party-Küche», Fr. 23.90       Ex. «Werken mit dem Taschenmesser» Fr. 34.90  
 Ex. «Werkstatt kreative Drucktechniken», Fr. 34.90

Name	Vorname
Strasse	PLZ / Ort
Datum	Unterschrift

Schicken Sie den ausgefüllten Coupon an:  
AZ Fachverlage AG, AT Verlag, Bestellungen  
Neumattstrasse 1, 5000 Aarau

Bestellungen per Telefon oder E-Mail:  
058 200 44 10, E-Mail: [versand@at-verlag.ch](mailto:versand@at-verlag.ch)

**at**VERLAG  
[www.at-verlag.ch](http://www.at-verlag.ch)